



# Pressemitteilung

Leipzig, den 17. August 2016

---

## Bürgerinitiative gegen Fluglärm am Dulig-Küchentisch

Was hat Integration von Asylbewerbern mit Fluglärm zu tun? Zunächst nichts, bei genauerem Hinsehen bestehen aber durchaus Anknüpfungspunkte. Herr Staatsminister Dulig hatte am heutigen Tag zum Küchentisch-Gespräch geladen, eigentlich zum Thema Asylpolitik und Integration. Die Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute" indes strebte schon lange einen ernsthaften Dialog auf Augenhöhe mit Herrn Dulig zum Thema Fluglärm an. Div. Schriftverkehr und sogar Anfragen von Landtagsabgeordneten waren bisher nicht mehr als ein Austausch von Standpunkten, seitens der Staatsregierung auch noch mit sehr fragwürdigen Argumenten/Antworten. Insofern kam es durch Hartnäckigkeit der Bürgerinitiative und Vermittlung der Bundestagsabgeordneten Daniela Kolbe (SPD) dazu, dass am heutigen Küchentisch auch der Pressespreche der Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute" saß, und mit ihm unter den Zuhörern offensichtlich eine nicht zu unterschätzende Zahl von Fluglärm-betroffenen. Und dies war auch gut so, schließlich sind in Leipzig ca. 200.000 Personen mehr oder weniger vom Fluglärm betroffen, nicht Wenige teils gesundheitsschädigend. Und diese Steuerzahler haben nach Auffassung unserer BI mindestens das gleiche Recht auf ernsthafte und zielgerichtete Bewältigung ihrer Probleme, wie die vom derzeitigen öffentlichen Mainstream getragenen Flüchtlinge, deren ordentliche Betreuung hier natürlich nicht in Frage gestellt werden soll.

Hauptthema im Bereich Fluglärm war die gleichmäßige Bahnverteilung am Flughafen Leipzig-Halle, die sich Herr Dulig beim Wahlkampf zum sächsischen Landtag wie folgt zu eigen machte:

*"Daher werden wir uns dafür einsetzen, dass die Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses für den Betrieb des Leipziger Flughafens zeitnah umgesetzt werden und eine gleichmäßige Verteilung der Starts und Landungen auf beide Start- und Landebahnen erfolgt... Neben der Umsetzung der Auflagen im Planfeststellungsbeschluss schlagen wir zur Reduzierung von Fluglärm zusätzlich ein Stufenverfahren vor, das neben lärmbedingten Betriebsbeschränkungen auch betriebliche Lösungen vorsieht."*

Das hörte sich seinerzeit gut und aufrichtig an. Den Mann konnte man wählen, glaubten jedenfalls viele. Im Juli 2016 hört sich das dann aber so an: *"Der Planfeststellungsbeschluss zum Flughafen Leipzig-Halle enthält eine entsprechende Empfehlung zur Gleichverteilung, jedoch keine Festlegung."* Die jetzige Art der "Ausblendung" von Fakten passt so garnicht mehr in das Bild, welches auf seiner Website von ihm gemacht wird. Letztlich, so jedenfalls die Gesamtaussage zu seiner jetzigen "Kehrtwendung" beim Thema Fluglärm, sieht man

---

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.

Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail [info@fluglaermleipzig.de](mailto:info@fluglaermleipzig.de), Web [www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de)

nach der Übernahme von politischer Verantwortung offensichtlich vieles anders, weil man vieles berücksichtigen muss. Freilich, mit diesem Umgang mit dem Wähler steht Herr Dulig nicht allein, befindet sich gar in bester Gesellschaft mit seinen Vorgängern. Man hätte es aber nicht vermutet. Insofern war es gut und notwendig, das unsere BI hier klare Worte gefunden hat, die hoffentlich nicht nur angekommen sind, sondern auch innerlich realisiert werden.

Im Februar diesen Jahres zitierte der Deutschlandfunk Martin Dulig zum Thema Flüchtlinge, Asylpolitik und Pegida folgt: *“Es wurde in den letzten Jahre zu wenig getan, dass sich die Demokratie in Sachsen gefestigt hat“*. Dem kann man sich vorbehaltlos anschließen, allerdings nicht nur zu eben diesem Thema. Die Bürger sind der Sprachfloskel Demokratie leid, wenn sie nicht auch gelebt wird. Und hier könnte Herr Dulig ein Zeichen setzen. Sein Ministerium bräuchte "lediglich" den längst überfälligen Eingriff in die Betriebsgenehmigung des Flughafens vorzunehmen und die gleichmäßige Bahnverteilung festzuschreiben. So wie es am Flughafen Hannover längst die Regel ist (hier darf Nachts die stadtnahe Start- und Landebahn nur in Ausnahmefällen befliegen werden), ohne wirtschaftlichen Nachteil der Region.

Hier sollte der Staatsminister und Landesvorsitzende der SPD Sachsen unbedingt nachbessern. Nicht nur im Interesse seiner Partei, sondern um des Glaubens an unser Staatswesen wegen. Und um den steht es derzeit bekanntlich nicht zum Besten.

Matthias Zimmermann  
Pressesprecher  
BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"  
Postfach 26 01 10  
04139 Leipzig

---

Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.  
Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail [info@fluglaermleipzig.de](mailto:info@fluglaermleipzig.de), Web [www.fluglaermleipzig.de](http://www.fluglaermleipzig.de)